

**Niederschrift über die öffentliche
Sitzung des Stadtrates
Haushaltsberatungen**

am Donnerstag, den 19.11.2015
im Sitzungssaal des Stadthauses, Joh.-Seb.-Bach-Platz 1

Beginn:	09:00 Uhr
Ende	17:45 Uhr

Anwesenheitsliste

Oberbürgermeisterin

Seidel, Carda

Mitglieder des Stadtrates

Bartusch, Wolfgang	anwesend ab TOP 4 a; abwesend bei TOP 5a Punkt 24(1), TOP 5b Punkt 15-16 und TOP 5c Punkt 2
Beyer-Nießlein, Elke	
Bock, Dieter	abwesend bei TOP 4 a
Bucka, Markus Dr.	
Deffner, Thomas	
Denzlinger, Stefan	
Enzner, Gerhard	abwesend bei TOP 5b Punkt 7-10
Fabi, Markus	
Forstmeier, Werner	entschuldigt abwesend von TOP 4a - TOP 5a Punkt 23
Frauenschläger, Elvira	
Fröhlich, Uwe	
Gowin, Michael	abwesend bei TOP 5a Punkt 6-7
Hayduk, Ingo	abwesend bei TOP 5b Punkt 23-24
Hillermeier, Joseph	
Höhn, Sebastian	
Homm-Vogel, Elke	
Hüttinger, Hannes	
Kernstock-Jeremias, Kerstin	abwesend bei TOP 5a Punkt 9 abwesend bei TOP 5c Punkt 2 abwesend bei TOP 5b Punkt 21 abwesend bei TOP 5b Punkt 17 und TOP 5c Punkt 4-8
Koch, Helga	
Krettinger, Beate	
Kupser, Paul Dr.	
Link, Gert	
Lintermann, Jochen	

Meyer, Boris-Andr 
M ller, Hubert
Porzner, Martin
Raschke-Dietrich, Monika
Reisner, Frank

abwesende bei TOP 5a Punkt 25

abwesend bei TOP 5b Punkt 14 und
5c Punkt4 -6

Salinger, Stefan
Sauerhammer, Gerhard
Sauerhöfer, Jochen
Schalk, Andreas
Schaudig, Otto
Schildbach, Uwe
Schober, Manfred
Schoen, Christian Dr.
Seiler, Friedmann
Sichermann, Paul

abwesend bei TOP 5c Punkt 7-8

anwesend ab TOP 4b;
abwesend bei TOP 5a Punkt 18-19

Stephan, Manfred
von Blohn, Christine Dr.

Schriftführerin

Jakob, Barbara
Sch ff, Birgit

Referenten

Büschl, Jochen
Kleinlein, Udo
Nießlein, Holger
Schwarzbeck, Hans

Weitere Anwesende

Herr Steinhäuser
Herr Zobel
Frau Ziegler
Frau Schleyer

Abwesende und entschuldigte Personen:

Tagesordnung

Öffentliche Sitzung

- TOP 1 Aktuelle finanzielle Gesamtsituation -Kurzinformation-
- TOP 2 Höchstbetrag der Kassenkredite 2016 -Entscheidung-
- TOP 3 Stellenplan 2016
- TOP 4 Ergänzungen zum Haushaltsentwurf 2016;
 - a) Vorschläge der Verwaltung
 - b) Erwerb/Erschließung Wohnbauflächen
 - c) Sanierungsprogramm 2016
 - d) Investitionen im Rahmen des Kommunalinvestitionsförderungs-gesetzes
- TOP 5 Anträge der Fraktionen zum Haushalt 2016 - Anlage -
 - a) Verwaltungshaushalt
 - b) Vermögenshaushalt
 - c) Mittelfristige Finanz- und Investitionsplanung
- TOP 6 Abgleich des Haushalts 2016 und der mittelfristigen Planung;
Auftrag an die Kämmerei
- TOP 7 Anfragen/Bekanntgaben

Oberbürgermeisterin Carda Seidel eröffnet die Sitzung und stellt fest, dass ordnungsgemäß und termingerecht zur Sitzung des Stadtrates Haushaltsberatungen geladen wurde und die Beschlussfähigkeit gegeben ist.

Öffentliche Sitzung

TOP 1 Aktuelle finanzielle Gesamtsituation -Kurzinformation-

Frau OB Seidel erklärt, dass man zu den heutigen Haushaltsberatungen auf Grundlage stabiler Finanzen starte. Dies sei möglich, da man in den letzten Jahren gut gewirtschaftet habe. Zudem unterstützten eine gute Wirtschaftslage und steigende Einnahmen.

Heute werde über einen Haushalt der Superlative beraten. Selbst der Finanzreferent könne sich in seinen 30 Jahren in der Finanzverwaltung an keinen „dickeren Haushalt“ erinnern. Gegenüber dem Vorjahr liege das Gesamtvolumen gemäß des Haushaltsentwurfs 2016 bei 142.440.000 € und damit fast 20 Mio. € höher als 2015.

Die Gründe hierfür seien vielfältig, zum einen führe der anhaltende Flüchtlingsstrom zu wachsenden Einnahmen und Ausgaben. Aber auch die Sozialausgaben steigen immer weiter. Erfreulich seien die steigenden Einnahmen aus Steuern, Steuerbeteiligungen und Schlüsselzuweisungen. Insgesamt sei ein Plus von 4,7 Mio. € zu verzeichnen.

Frau OB Seidel teilt mit, dass das Investitionspaket von 14 Mio. € auf über 20 Mio. € gewachsen sei. Es enthalte viele wichtige und große Investitionen für Ansbach. Die Schwerpunkte lägen wie gewohnt auf Bildung und Infrastruktur. Sie nennt hier als Beispiele für wichtige Baumaßnahmen die Sanierung der Berufs- und Wirtschaftsschule, die Sanierung der Weinbergschule, die Maßnahmen an der Güllschule, den Erwerb von Rohbauland für neue Bauplätze, den Beginn der Maßnahmen am Schrammhaus/Rathauskomplex, die Maximilianstraße, die Ergänzung des Breitbandausbaus, den Hochwasserschutz und die Umstellung der Straßenbeleuchtung auf LED.

Die Stadt leiste sich auch große Investitionszuschüsse, wie z.B. Freibad (knapp 900.000 €), Klinikverbund ANregioned (ca. 3,125 Mio. €) und die Sporthalle Realschule mit 0,4 Mio. €. Zudem seien hohe freiwillige Zuschüsse für das Theater, Bachwoche, Kindergartengebühren und Sportvereinen enthalten.

Frau OB Seidel erläutert, dass bei der Aufstellung des Haushaltsentwurf für 2016 versucht wurde, die Balance zu halten zwischen wichtigen Investitionen und Maßnahmen für Ansbach und der Finanzierbarkeit auch mit Blick auf die kommenden Haushaltsjahre. Erfreulich seien die Möglichkeiten, die sich durch ein 2. Konjunkturpaket eröffnen (z.B. für energetische Sanierungen und Barrierefreiheit). Der einzige Wermutstropfen an diesem Haushalt sei, dass eine Netto-Neuverschuldung in Höhe von 2,4 Mio. € notwendig werde. Allerdings sei dies im Hinblick darauf akzeptabel, dass schon alleine für ANregioned 4,5 Mio. € aufgebracht werden müssten und auch noch der Fehlbetrag aus dem Jahr 2014 in Höhe von 2,3 Mio. € gedeckt werden würde.

Frau OB Seidel wünscht abschließend gute Haushaltsberatungen mit Augenmaß für 2016 und die kommenden Jahre, auch in Hinblick auf die Verpflichtungsermächtigungen.

Herr Schwarzbeck gibt einen kurzen Ausblick auf die aktuelle Gesamtsituation:

Bei der Aushändigung des Haushaltsentwurfes 2016 in der Stadtratssitzung am 13. Oktober diesen Jahres wurde eine vorsichtig optimistische finanzielle Gesamtsituation aufgezeigt. Es muss aber berücksichtigt werden, dass ähnlich wie die konjunkturelle Entwicklung auch die finanzielle Lage von vielen Faktoren abhängt, die als Stadt nicht beeinflusst werden kann. Städte wie Sindelfingen oder Künzelsau erleben dies in den letzten Wochen durch hohe Steuerrückzahlungen in Höhe eines Jahreshaushaltes.

Herr Schwarzbeck weist darauf hin, dass die Einnahmen aus Steuern, Steuerbeteiligungen sowie Schlüsselzuweisungen im Haushaltsentwurf 2016 äußerst optimistisch kalkuliert wurden. Wie seit gestern bekannt, sind die Einnahmen aus der Einkommensteuerbeteiligung etwas weniger als erwartet und als im Haushalt veranschlagt.

Zur aktuellen finanziellen Gesamtsituation macht Herr Schwarzbeck folgende Feststellungen:

- Im laufenden Haushalt 2015 werden Mehreinnahmen aus der Beteiligung an der Einkommensteuer erzielt (900.000 €). Ein Teil wird zur Deckung kleinerer Abweichungen im Einzelplan 9 sowie für die Deckung über- und außerplanmäßiger Mittel benötigt.
- Bei den Einnahmen aus der Gewerbesteuer ergeben sich 2015 voraussichtlich Mehreinnahmen. Ausdrücklich weist er darauf hin, dass diese überwiegend aus einmaligen Nachzahlungen für weit zurückliegende Zeiträume entstanden. Die Kalkulation der Gewerbesteuer für 2016 ist dann realistisch, wenn die wirtschaftliche Lage wie bisher gut verläuft.
- Im Ergebnis wird das Haushaltsjahr 2015 einen überschaubaren Überschuss ergeben.

Herr Schwarzbeck merkt an, dass sich wie jedes Jahr zwischen Ende September und den Haushaltsberatungen neue Aspekte, neue Förderprogramme und neue Erkenntnisse ergeben. Das Ergebnis daraus ist in der Anlage zum Verwaltungsvorschlag des TOP 4 aufgelistet.

Das Sanierungsprogramm 2016 soll erstmals zusammen mit dem Haushalt 2016 beschlossen werden, damit auch eine entsprechende Finanzierung gesichert ist.

Für die Verwaltung bleibt anzumerken, dass eine gestärkte Rücklage aus dem voraussichtlichen Überschuss des Haushaltsjahres 2015 für die schwierig zu finanzierenden Haushalte 2017 und 2018 angedacht ist. Rücklagen die bereits für den Haushalt 2016 entnommen werden, stehen für die Finanzierungen in den problematischen Haushaltsjahren 2017 und 2018 natürlich nicht mehr zur Verfügung.

Ungedeckte Fraktionsanträge für die mittelfristige Planung und weitere Verpflichtungsermächtigungen für die Jahre 2017 und 2018 schränken den finanziellen Spielraum für die nächsten Jahre massiv ein.

Der Kämmerer hofft nur, dass das Jahresergebnis 2015 sehr positiv ausfällt, die Wirtschaft weiterhin auf hohem Niveau Steuern zahlt und die Flüchtlings- und Asylproblematik die Städte nicht höher belastet als bisher angenommen

Die von der Verwaltung aufgearbeiteten Fraktionsanträge zum Haushalts 2016 sind hoffentlich verständlich dargestellt, damit die notwendigen Informationen für die Entscheidungen vorliegen.

Frau OB Seidel bedankt sich abschließend bei der Verwaltung für die geleistete Arbeit rund um die Erstellung des Haushaltes.

Dient zur Kenntnis.

TOP 2 Höchstbetrag der Kassenkredite 2016 -Entscheidung-

Herr Schwarzbeck informiert, dass die Liquidität während eines Haushaltsjahres Schwankungen unterworfen sei. Zur Sicherung von fälligen Zahlungen bzw. zur Zwischenfinanzierung sind zeitlich begrenzt Kassenkredite notwendig.

Nach dem Kommunalen Haushaltsrecht soll der Höchstbetrag der Kassenkredite 1/6 der Ausgaben des Verwaltungshaushalts nicht überschreiten. Nach dem vorliegenden Haushaltsentwurf wären dies für die Stadt Ansbach höchstmögliche Kassenkredite im Jahr 2016 von rd. 19,6 Mio. €.

Um die Liquidität der Stadtkasse sicherzustellen, wird vorgeschlagen, den Höchstbetrag der Kassenkredite im Jahr 2016 auf 15,0 Mio. € festzusetzen. Die Erhöhung um 3,0 Mio. € gegenüber den Vorjahren ist wegen der Unabsehbarkeit der Ausgaben für Flüchtlinge erforderlich, weil diese von der Stadt Ansbach vorfinanziert werden müssen.

Beschluss:

Der Höchstbetrag der Kassenkredite im Jahr 2016 wird auf 15,0 Mio. € festgesetzt.

Einstimmig beschlossen.

TOP 3 Stellenplan 2016

Herr Steinhäuser teilt mit, der Personalausschuss habe in seiner Sitzung am 9.11.2015 den Stellenplan 2016 vorberaten, die Ergebnisse der Stellenplanberatungen wurden – wie den Stadträten übersandt wurde- zusammengefasst.

Es gibt insgesamt 123 Planstellen für Beamte (wie in den beiden Vorjahren) und 405 Arbeitnehmerplanstellen. Insgesamt ein Zuwachs von 9 zusätzlichen Stellen (4 neu ge-

schaffene, 5 Übernahme von Nachwuchskräften, die noch keine feste Planstelle hatten für den Bereich Asyl). Insgesamt gibt es somit 528 Planstellen, dies sei ein Zuwachs von 1,73 % gegenüber dem Jahr 2015.

Herr Schwarzbeck weist ausdrücklich darauf hin, dass die Mehrkosten bei 190.000 € liegen und diese nicht im vorliegenden Haushaltsentwurf enthalten seien.

Frau OB Seidel macht deutlich, dass die Verwaltung schlank aufgestellt sei. Dies sei der guten und engagierten Arbeit der Mitarbeiter zu verdanken. Durch den Zuwachs an Aufgaben im Hinblick auf die Flüchtlingsbetreuung und –unterbringung seien viele Ämter sehr gefordert. Für die Aufgaben, die in diesem Zusammenhang auch künftig wahrgenommen werden müssten, werden in geringem Umfang Stellen neu geschaffen. Für die anderen Aufgaben werde versucht, über befristete Stellen und über die Inanspruchnahme der Personalreserve Unterstützung zu leisten. Sie bittet in diesem Zusammenhang um Verständnis und Unterstützung für das Personal, das überaus engagiert arbeite.

Beschluss:

Für den Stellenplan 2016 werden folgende Stellen bewilligt:

123 Planstellen für Beamte
405 Planstellen Angestellte

insgesamt 528 Planstellen.

Einstimmig beschlossen.

TOP 4	Ergänzungen zum Haushaltsentwurf 2016; a) Vorschläge der Verwaltung b) Erwerb/Erschließung Wohnbauflächen c) Sanierungsprogramm 2016 d) Investitionen im Rahmen des Kommunalinvestitionsförderungs-gesetzes
--------------	--

Herr Schwarzbeck geht nach einer kurzen Einleitung auf die einzelnen Punkte aus der Anlage 1 (Nachträgliche Änderungen im Haushaltsentwurf 2016) ein.

Aufgrund verschiedener Anfragen zur Unterbringung von Flüchtlingen wird über folgende Punkte informiert:

- Vor Ort ist die Lage noch sehr gut im Vergleich zu anderen Städten.
- Die Verwaltung ist laufend auf Suche nach festen Unterbringungsmöglichkeiten.
- Es werden weitere Objekte gebraucht, wo eine menschenwürdige Unterbringung möglich ist.
- Derzeit sind 2 größere Objekte in Planung, die baldmöglichst verfügbar gemacht werden.
- Die Zahl der Flüchtlinge ist so groß, dass die regelmäßige Zuteilung von 6 auf 19 angestiegen ist. Die Anzahl ist fast nicht mehr zu bewältigen.

- Für die Übergangszeit wird nach Möglichkeiten gesucht, die Flüchtlinge entsprechend unterzubringen.
- Im März / April wird die max. Belegung der Dreifachturnhalle am Beckenweiher erreicht sein und die Flüchtlinge sollen dann bereits in eine andere dauerhafte Unterbringungsmöglichkeit umziehen können.
- Aktuell werden die Mietvertragsverhandlungen geführt.
- Bereits am Montag im Bauausschuss gibt es weitere Informationen.
- Die Unterbringung steht und fällt auch mit der Verfügbarkeit der Grundstücke.
- Es werden daher auch Gespräche mit Investoren und Wohnungsbaugesellschaften geführt.
- Für die Zukunft besteht eine unechte Deckungsfähigkeit, d.h. es müssen keine Millionenbeträge eingestellt werden. Kosten werden vom Freistaat bezahlt.
- Ab April 2016 sind die Tennishallen evtl. auch verfügbar, aber Abriss bzw. Rückbau und Grundstücksneuordnung wegen Überschwemmungsgebiet nötig.
- Es wird kurz auf das neu geschaffene Wohnungsbauförderprogramm des Freistaats eingegangen.

Herr Dr. Schoen teilt mit, dass die Fraktion der Grünen vor einiger Zeit eine Anfrage an die US-Armee gestellt bzgl. Unterbringungsmöglichkeiten, hier aber auf die Zuständigkeit des Bundes verwiesen wurde.

Frau OB Seidel erklärt, dass sie ebenfalls bei der US-Armee angefragt und dieselbe Antwort erhalten habe. Man werde sich daher an die Bundesregierung wenden mit der Bitte, die leerstehenden Gebäude zur Verfügung zu stellen.

Auf Anfrage von Frau Koch erläutert Herr Büschl, dass das ehem. Staatliche Gesundheitsamt seiner Kenntnis nach massive bauliche Mängel (u.a. Brandschutz) aufweist und im Besitz des Freistaates Bayern steht. Er rechne eher damit, dass das Gebäude abgerissen wird, als dass dies noch zugunsten von Asylbewerbern saniert würde.

zu TOP 4 b: Herr Hüttinger möchte zu der im Haushalt 2016 zusätzlich vorgesehenen Veranschlagungen in Höhe von 1,5 Mio. € (Punkt b des Beschlussvorschlages) für den Grunderwerb und die Erschließung von Rohbauland eine vorherige nichtöffentliche Beratung im Bauausschuss am 23.11.2015 und stellt hierzu folgende Fragen:

- Ist dieses Gebiet im Flächennutzungsplan enthalten?
- Ist dieses Gebiet vom ÖPNV erschlossen?
- Ist dieses Gebiet mit einem Radweg erschlossen?

Herr Büschl antwortet, dass die untersuchten Flächen allesamt Wohnbauflächen im Flächennutzungsplan sind.

Herr Schalk weist darauf hin, dass es schwierig sei, über Mittel für eine Erschließung abzustimmen, wenn man nicht wisse, wo dieses Gebiet sei und bittet um eine Information im nichtöffentlichen Teil.

Frau OB Seidel stellt klar, dass Genaueres erst Anfang Dezember in der Stadtratssitzung vorgestellt werden könne. Auch nichtöffentlich sei eine Auskunft heute noch nicht möglich.

Herr Schwarzbeck erläutert, dass es heute nur um die Rahmenschaffung gehe, damit das Liegenschaftsamt Verhandlungen führen könne. Wenn in den Ausschüssen der Grunderwerb abgelehnt werde, werde auch kein Darlehen hierfür aufgenommen.

Herr Schalk stellt einen Antrag auf Vertagung des Beschlusses bis zur nächsten Sitzung.

Herr Meyer vertritt die Auffassung, dass darüber abgestimmt werden könne, da noch keine Mittel fließen. Eine ständige außer- bzw. überplanmäßige Bereitstellung hält er für nicht sinnvoll.

Nach einer im Nachhinein festgestellten tatsächlichen Fehlzählung zum Antrag von Herrn Schalk (20 : 20 bei nur 39 Anwesenden) und einer kurzen Sitzungsunterbrechung wird mitgeteilt, dass der Antrag mit

Ja 20 Nein 19 Mehrheitlich beschlossen

wurde.

Der TOP 4 b wird somit **vertagt** und in der Stadtratssitzung am 1.12.2015 behandelt.

Von Herrn Büschl und Herrn Schwarzbeck werden die im Sanierungsprogramm 2016 vorgesehenen Maßnahmen unter TOP 4 c kurz vorgestellt. Bisher nicht enthalten ist die Maßnahme Rezatparkplatz. Sollte bei der Behandlung des Fraktionsantrages Zustimmung erfolgen, sind die Beträge noch in das Sanierungsprogramm aufzunehmen.

Herr Schwarzbeck und Herr Büschl tragen kurz den Sachverhalt zu TOP 4 d vor:

Seit Mitte Oktober 2015 sind die Richtlinien zur Förderung von Investitionen finanzschwacher Kommunen in Bayern veröffentlicht. Die Stadt Ansbach erfüllt die Förderkriterien (Finanzkraft, Raum mit besonderem Handlungsbedarf) und kann somit staatliche Fördermittel von rd. 750.000 € für Investitionen im Bereich energetische Sanierungen bzw. Maßnahmen zur Barrierefreiheit erhalten. Der Fördersatz beträgt 90 v.H., so dass Maßnahmen im Programm mit Kosten von annähernd 850.000 € abgewickelt werden können. Diese Maßnahmen müssen bis zum Jahr 2018 fertiggestellt und abgerechnet werden. Nach Vorbesprechungen mit der Regierung von Mittelfranken schlägt die Bauverwaltung folgende Maßnahmen vor:

- energetische Sanierung der Fassade des Verwaltungsgebäudes Nürnberger Str. 32
- barrierefreier Zugang des Verwaltungsgebäudes Nürnberger Str. 32 vom Parkplatz
- restliche energetische Sanierung Schule Eyb (Fenster Nordseite, Heizung Sport-halle)

Für diese Maßnahmen sollen Haushaltsmittel 2016 sowie Mittel in der mittelfristigen Planung aufgenommen werden.

Das Förderverfahren wird zweistufig durchgeführt. Die Stadt Ansbach könnte im ersten Teil des Verfahrens noch für folgende Maßnahmen Bewerbungsbögen einreichen, soweit dies vom Stadtrat gewünscht ist:

- Gymnasium Carolinum Umstellung auf LED-Beleuchtung
- energetische Sanierung Distlersaal
- Erneuerung Funktionsgebäude Aussegnungshalle Stadtfriedhof (Energieeffizienz und Barrierefreiheit)
- Aufzug Stadthaus (wegen Barrierefreiheit)

Im Anschluss an den Sachvortrag erfolgt eine Diskussion über die Reihenfolge der Investitionen im Rahmen des Kommunalinvestitionsförderungsgesetzes.

Herr Stephan schlägt vor, die Maßnahme Aufzug Stadthaus wegen Barrierefreiheit auf den 2. Platz der Prioritätenliste zu setzen.

Herr Meyer beantragt die Aufnahme Sanierung Fenster Luitpoldschule in die Prioritätenliste.

Herr Schwarzbeck weist darauf hin, dass bei diesem Förderverfahren Maßnahmen gefördert würden, die sonst nicht zum Zuge kämen. Er erläutert kurz das Verfahren.

Herr Büschl ergänzt, dass bei der Luitpoldschule eine gesamte Fassadensanierung sinnvoller wäre, nicht nur die Fenster.

Auf Anfrage von Frau Homm-Vogel zur Barrierefreiheit des Standesamtes teilt Herr Büschl mit, dass der markgräfliche Pavillon hinterm Jugendzentrum und die Karlshalle als Trauzimmer gewidmet sind und somit die Barrierefreiheit für Trauungen gegeben sei. Seiner Meinung nach wäre das Gebäude des Jugendzentrums und des Standesamtes (Pfarrstraße 29) durch eine gläserne Hofüberdachung und dem Aufzugseinbau im Hof entsprechend barrierefrei zu erschließen. Dies wurde jedoch aus Kostengründen bislang zugunsten der Dach- und Fassadensanierung zurückgestellt.

Abschließend erfolgen folgende Abstimmungen über die Reihenfolge der Maßnahmen:

Platz 1: energetische Sanierung der Fassade des Verwaltungsgebäudes Nürnberger Str. 32 und barrierefreier Zugang des Verwaltungsgebäudes Nürnberger Str. 32 vom Parkplatz Hofwiese

Einstimmig beschlossen.

Platz 2: Aufzug Stadthaus (wegen Barrierefreiheit)

Ja 27 Nein 12

Mehrheitlich beschlossen.

Platz 3: restliche energetische Sanierung Schule Eyb (Fenster Nordseite, Heizung Sporthalle)

Einstimmig beschlossen.

Antrag Herr Meyer: Aufnahme Sanierung Fenster Luitpoldschule in die Prioritätenliste.

Ja 15 Nein 24

Mehrheitlich abgelehnt.

Weitere Reihenfolge

- Gymnasium Carolinum Umstellung auf LED-Beleuchtung
- energetische Sanierung Distlersaal
- Erneuerung Funktionsgebäude Aussegnungshalle Stadtfriedhof (Barrierefreiheit)

Einstimmig beschlossen.

Beschluss:

- a) Die Änderungen gem. der Anlage (Anlage 1 der Niederschrift) werden beschlossen.

Einstimmig beschlossen.

- b) Nach einer im Nachhinein festgestellten tatsächlichen Fehlzählung zum Antrag von Herrn Schalk (20 : 20 bei nur 39 Anwesenden) und einer kurzen Sitzungsunterbrechung wird mitgeteilt, dass der Vertagungsantrag mit

Ja 20 Nein 19

Mehrheitlich beschlossen

wurde.

Der TOP 4 b wird somit **vertagt** und in der Stadtratssitzung am 1.12.2015 behandelt.

- c) Voranmeldung 2016

Maßnahme	2016	Bemerkung
Promenade		
Baukosten	10.000,00 €	
		Einschließlich der Kosten für die Sanierung des Parkplatzes zwischen der Sparkasse und dem Verwaltungsgericht Ansbach
Maximilianstraße		
Baukosten	680.000,00 €	
Neustadt		
Planungskosten für Umbau und Neugestaltung	80.000,00 €	erhebliche bauliche Mängel; Maßnahme immer wieder verschoben
Martin-Luther-Platz 3/ Rathaushof		
	370.000,00 €	

Vorbereitung

Programm aktive Zentren

Integriertes städtebauliches
Entwicklungskonzept 15.000,00 €

Fassadenprogramm 30.000,00 €

1.185.000,00 €

Zu den vorgenannten Sanierungsmaßnahmen werden staatliche Finanzhilfen von 60 v.H. der zuwendungsfähigen Kosten beantragt.

Die Stadt Ansbach stellt im Haushalt 2016 die entsprechenden Eigenmittel zur Finanzierung des Sanierungsprogrammes 2016 bereit.

Mittelfristige Programmfortschreibung

Zur mittelfristigen Programmfortschreibung werden für die Jahre 2017 bis 2019 Sanierungsmaßnahmen mit einem Programmvolumen von 1.265.000 €, 530.000 € und 30.000 € angemeldet. Der Aufwand ist in dem jeweiligen Jahr mittelfristig in die Finanz- und Investitionsplanung aufzunehmen. Die Finanzierung erfolgt durch staatliche Finanzhilfen aus dem Programm "Aktive Zentren" Bund-Länderprogramm IV von 60 v.H. Der Eigenmittelanteil der Stadt Ansbach beträgt 40 v.H.

Einstimmig beschlossen.

- d) Für die bisher zurückgestellten Maßnahmen Verwaltungsgebäude Nürnberger Str. 32 (energetische Sanierung der Fassade, barrierefreier Zugang) und Schulgebäude Eyb (Fenster Nordseite, Heizung Sporthalle) werden 78.000 € im Haushalt 2016 und 790.000 € in der mittelfristigen Planung 2017 und 2018 bereitgestellt. Die Deckung erfolgt aus dem Programm Kommunalinvestitionsförderungsgesetz von zusammen 750.000 € (Haushaltsmittel und mittelfristige Planung). Die Eigenmittel in 2016 werden über eine höhere Zuführung aus dem Verwaltungshaushalt (Mehreinnahmen, Verzinsung, Steuernachzahlungen) finanziert.

Im Kommunalinvestitionsprogramm (KIP) sollen nach folgender Reihung Maßnahmen angemeldet werden:

- 1) Verwaltungsgebäude Nürnberger Straße 32 (energetische Sanierung der Fassade / barrierefreier Zugang vom Parkplatz)
- 2) Aufzug Stadthaus zur Schaffung der Barrierefreiheit
- 3) Schulgebäude Eyb (Fenster Nordseite / Heizung Sporthalle) restliche energetische Sanierung

Um ggf. Restmittel abgreifen zu können werden folgende Maßnahmen ebenfalls angemeldet:

LED-Beleuchtung Carolinum
Energetische Fassadensanierung Distlersaal
Barrierefreier Zugang Leichenhalle Stadtfriedhof

Die Maßnahme Fenster Nordseite der Grundschule Eyb kann noch 2016 durchgeführt werden. Im Haushalt 2016 werden hierzu 78.000 € bereitgestellt. Die anteilige Förderung von 70.000 € ist zu veranschlagen. Die Eigenmittel 2016 werden über eine höhere Zuführung aus dem Verwaltungshaushalt gedeckt.

Einstimmig beschlossen.

TOP 5	Anträge der Fraktionen zum Haushalt 2016 - Anlage -
	a) Verwaltungshaushalt
	b) Vermögenshaushalt
	c) Mittelfristige Finanz- und Investitionsplanung

Beschlüsse:

a) Verwaltungshaushalt

Einzelbeschlüsse siehe Anlage 2

b) Vermögenshaushalt

Einzelbeschlüsse siehe Anlage 3

Beschluss:

Die Verwaltung wird beauftragt, beim Jahresabschluss 2015 eine Entnahme der allgemeinen Rücklage in Höhe von 340.000 € nicht durchzuführen. Die fehlenden Mittel sind aus erwarteten Mehreinnahmen im Haushaltsjahr 2015 zu decken (höhere Zuführung zum Vermögenshaushalt).

Ja 22 Nein 18

Mehrheitlich beschlossen.

c) Mittelfristige Finanz- und Investitionsplanung

Einzelbeschlüsse siehe Anlage 4

Beschluss:

Die ungedeckte Investitionssumme i.H.v. 1.110.000 € wird durch eine Neuverschuldung in Höhe von 750.000 € und Investitionszuweisungen aus der Städtebauförderung von 360.000 € gedeckt.

Ja 22 Nein 18

Mehrheitlich beschlossen.

TOP 6	Abgleich des Haushalts 2016 und der mittelfristigen Planung; Auftrag an die Kämmerei
--------------	---

Beschluss:

Die Stadtkämmerei wird ermächtigt, unter Berücksichtigung der Beschlüsse zum Haushalt 2016 diesen und die mittelfristige Finanzplanung auszugleichen.

Einstimmig beschlossen.

TOP 7	Anfragen/Bekanntgaben
--------------	------------------------------

7.1. Honig

Frau Homm-Vogel teilt mit, dass der von ihr ausgeteilte Honig von dem Bienenstock aus dem Garten des Retti-Palais stammt.

Carda Seidel
Oberbürgermeisterin

Barbara Jakob
Schriftführer/in

Birgit Schäff
Schriftführer/in